

Stellungnahme von ARD-aktuell zur E-Mail der Herren Bräutigam und Klinkhammer vom 13.07.2016 zur
Berichterstattung zum Spruch des Internationalen Schiedsgerichtshofs gegen China in der
„Tagesschau“ vom 12.07.2016 und auf tagesschau.de am selben Tage

In ihrer Programmbeschwerde vom 13.07.2016 kritisieren Herr Bräutigam und Herr Klinkhammer die Berichterstattung der „Tagesschau“ und auf tagesschau.de über den Spruch des Internationalen Schiedsgerichtshofs in Den Haag zu den Gebietsansprüchen Chinas auf große Teile des Südchinesischen Meeres. Sie werfen ARD-aktuell vor, den Charakter des Schiedsspruchs falsch dargestellt zu haben. Es sei kein Urteil ergangen, sondern ein Schiedsspruch von einer Schiedsstelle und nicht von einem internationalen Gericht. Der Schiedshof habe mit dem Internationalen Seegerichtshof und dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag nichts zu tun. Weiter führen die Petenten aus, der Ständige Schiedshof sei keine Einrichtung der UNO und kein internationales Gericht im engeren Sinne, sondern lediglich eine administrative Einrichtung. Zudem werfen die beiden Beschwerdeführer ARD-aktuell vor, nicht ausreichend über die chinesische Position bezüglich des Streits und des Schiedsverfahrens informiert zu haben. Da China sich nicht an der Auswahl der Richter beteiligt habe, sei das gesamte Verfahren fragwürdig. Kritisiert wird zudem, dass tagesschau.de auch die amerikanische und japanische Position in dem Konflikt zitiert. Die Berichterstattung erfülle nicht die Ansprüche auf Sachlichkeit und Vollständigkeit und trage nicht zur Völkerverständigung bei. Es handele sich um keine objektive Konfliktdarstellung, sondern um „China-Bashing“.

ARD-aktuell hat daraufhin die Berichterstattung vom 12.07.2016 in der „Tagesschau“ um 20 Uhr und auf tagesschau.de noch einmal überprüft.

Der „Permanent Court of Arbitration“ (PCA) wird im deutschen Sprachgebrauch als Internationaler Schiedshof, Ständiger Schiedshof oder Internationaler Schiedsgerichtshof bezeichnet. Die letzte Bezeichnung wird unter anderem auch vom Auswärtigen Amt benutzt.

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/AusbildungKarriere/IO/Organisationen/Gerichtshof_node.html

Es erscheint aus Sicht von ARD-aktuell daher auch korrekt, von einem Gericht oder Gerichtshof zu sprechen, wenn - wie auf tagesschau.de geschehen -, das Gericht und seine Befugnisse näher erläutert werden. In der Meldung der 20-Uhr-„Tagesschau“ war korrekt vom Internationalen Schiedshof die Rede.

<http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts-14977.html>

Zu Frage der Bewertung des Urteils erklärt das Gericht selbst, sein Spruch sei „endgültig und bindend“. Insofern ist die Bezeichnung Urteil ebenfalls als korrekt anzusehen.

<https://pca-cpa.org/wp-content/uploads/sites/175/2016/07/PH-CN-20160712-Press-Release-No-11-English.pdf>

Die Frage der Beteiligung Chinas an dem Verfahren ist ebenfalls vom Internationalen Schiedsgerichtshof erläutert worden. Die Volksrepublik China hat beide Konventionen zur Einrichtung des PCA unterzeichnet. Eine Nicht-Teilnahme am Verfahren selbst bedeutet deshalb nach den Statuten des Schiedsgerichts nicht, dass der Spruch damit unwirksam ist. Die Volksrepublik hatte im Rahmen des Verfahrens Gelegenheit, sich zur Sache zu äußern, hat das aber offensichtlich abgelehnt.

Die Konventionen des Internationalen Schiedsgerichtshofs haben 121 Staaten unterzeichnet. Es handelt sich aber nicht um eine Einrichtung der UN, insofern ist diese Benennung auf tagesschau.de nicht korrekt, was wir bedauern und inzwischen korrigiert haben.

<https://www.tagesschau.de/ausland/suedchinesisches-meer-117.html>

Ein Zusammenhang des PCA mit dem Internationalen Gerichtshof oder dem Internationalen Seegerichtshof wird in der Berichterstattung nicht behauptet. Es wird auf tagesschau.de lediglich einmal von dem „internationalen Gerichtshof“ gesprochen. Gemeint ist damit, dass es ein internationaler Gerichtshof ist, nicht der Internationale Gerichtshof, der ja in Versalien geschrieben würde.



Zu Frage der chinesischen Position: In der „Tagesschau“-Meldung heißt es: „Peking kündigte an, das Urteil zu ignorieren.“. In einer Grafik wurde zudem die Lage der Insel verdeutlicht. In der Meldung heißt es weiter: „Neben China erheben auch Taiwan, Brunei, Malaysia, Vietnam und die Philippinen Hoheitsansprüche. Grund sind die strategische Lage der Inseln und mögliche Bodenschätze. Außerdem verläuft dort eine wichtige Schiffsroute.“ Aus Sicht von ARD-aktuell wird mit diesen Erläuterungen im Rahmen einer 30-Sekunden-Meldung sehr wohl der Anspruch erfüllt auf Darstellung aller relevanten Positionen aus objektiver Sicht.

In dem Beitrag auf tagesschau.de wird die chinesische Position ausführlich zitiert: „Das chinesische Außenministerium erklärte umgehend, der Spruch sei ‚null und nichtig‘ und überdies nicht bindend. Präsident Xi Jinping betonte, er wolle keine Handlungen akzeptieren, die auf Grundlage der Entscheidung des Haager Schiedshofes zum Südchinesischen Meer getroffen werden.“.

Es wird anschließend erläutert, dass damit unklar ist, inwieweit der Schiedsspruch überhaupt Auswirkungen hat. Verlinkt ist in dem Artikel ein verschriftlicher Hörfunk-Beitrag des ARD-Korrespondenten Holger Senzel vom selben Tag, in dem ausführlicher die chinesische Position erläutert wird, und dass China vor allem historisch argumentiert.

<https://www.tagesschau.de/ausland/suedchinesisches-meer-territorialstreit-101.html>

ARD-aktuell weist damit auch ausdrücklich die Vorwürfe zurück, „China-Bashing“ zu betreiben und einseitig zu berichten.

Zur Kritik, tagesschau.de zitiere unnötigerweise die amerikanische und japanische Position, verweist ARD-aktuell auf den von beiden Petenten eingeforderten Vollständigkeitsanspruch. Es ist sehr wichtig, die amerikanische Position zu referieren, da in dem umstrittenen Seegebiet immer wieder US-Manöver abgehalten werden. Die Frage, ob dies in chinesischen oder internationalen Gewässern geschieht, erscheint weltpolitisch sehr wohl relevant. Japan und China streiten ebenfalls um eine Inselgruppe im Ostchinesischen Meer. Zudem ist Japan über die Frage der Schifffahrtswege in den Streit involviert.

Aus Sicht von ARD-aktuell sind die von den Petenten in ihrer Programmbeschwerde vom 13.07.2016 erhobenen Vorwürfe unzutreffend. Lediglich bei der Bezeichnung „UN-Gericht“ auf tagesschau.de liegt ein Fehler vor, der bereits korrigiert wurde. Zudem ist die missverständliche Formulierung „internationaler Gerichtshof“ abgeändert worden.

<http://www.tagesschau.de/ausland/suedchinesisches-meer-117.html>



Dr. Kai Gniffke
12.08.2016